



Klimaschutz in Zahlen: der Sektor Energiewirtschaft

Mit rund 311 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten (36 Prozent der Gesamtemissionen) stammte auch 2018 der größte Anteil der Treibhausgasemissionen in Deutschland aus der Energiewirtschaft. Die Emissionen des Energiesektors sind seit 1990 um circa 33,3 Prozent (156 Millionen Tonnen) CO₂-Äquivalente gesunken. Sie entstehen in erster Linie durch die Verbrennung fossiler Energieträger (vor allem Braun- und Steinkohle) in Kraftwerken zur Bereitstellung von Strom und Wärme.

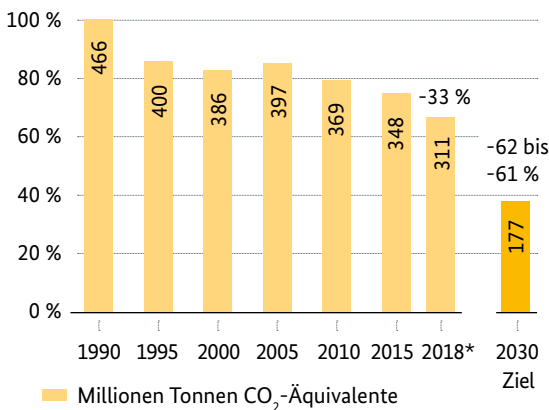
Stand: Mai 2019

Drei Hebel tragen zur Umstellung des Energiesystems bei:

- **Der Ausbau erneuerbarer Energien** führte 2018 zu einer Reduktion von rund 184 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten. Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch stieg auf über 16,7 Prozent.
- **Steigende Energieeffizienz** konnte Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch entkoppeln. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist seit 2008 um rund zehn Prozent gesunken, während das Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum um über 32 Prozent gestiegen ist.
- **Die reduzierte Nutzung fossiler Energieträger** hat ebenfalls zur Emissionsminderung beigetragen. Zwischen 1990 und 2018 ist der Anteil der Bruttostromerzeugung mittels Steinkohle um über 41 Prozent zurückgegangen und der Anteil mittels Braunkohle erzeugten Stromes um 14,6 Prozent gesunken.

Dennoch decken Stein- und Braunkohle weiterhin über ein Fünftel (21,6 Prozent) des Primärenergiebedarfs in Deutschland. Die Bundesregierung hat im Juni 2018 die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ eingesetzt, um Vorschläge für eine schrittweise Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung und für eine nachhaltige und in die Zukunft gerichtete Strukturentwicklung in den von einem Kohleausstieg am meisten betroffenen Regionen zu erarbeiten. Die Kommission hat am 31. Januar 2019 ihre Ergebnisse der Bundesregierung vorgelegt. Weitere wichtige Klimaschutzmaßnahmen in diesem Sektor sind Effizienzvorgaben zum Beispiel zum Ökodesign, das Erneuerbare-Energien-Gesetz und der Europäische Emissionshandel. Auch Energiesparmaßnahmen in anderen Sektoren wirken positiv auf die Klimabilanz des Energiesektors, wenn dadurch weniger Energie von der Energiewirtschaft bereitgestellt werden muss (Quellprinzip).

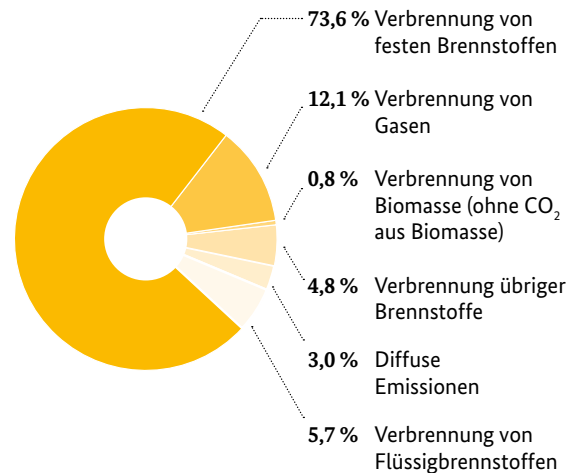
Emissionsentwicklung Energiewirtschaft



* Schätzung

Quellen: UBA (2019b); UBA (2019c)

Emissionsquellen Energiewirtschaft 2017 (ohne CO₂ aus Biomasse)



Quelle: UBA (2019b)